



Waldorf One World

Berlin, August 2012

Liebe Waldorfschüler,

hoffentlich hattet Ihr schöne Sommerferien bzw. Winterferien und Ihr seid ganz munter und lernlustig zurück in der Schule. In den letzten Monaten erreichten uns viele Dankbriefe aus dem Ausland von Schülern und Lehrer, die durch Euren WOW-Day Unterstützung bekommen haben. Wie im letzten Jahr haben wir für Euch diese Briefe zusammengestellt. Ihr werdet sicher beeindruckt sein, aus den verschiedenen Weltregionen etwas zu erfahren, vor allem über Euer wichtiges Engagement. Eure Hilfe ermöglicht es, dass Schüler so wie Ihr, eine Waldorfschule besuchen können.

Euer Einsatz am WOW-Day war ein enormer Erfolg. Nicht nur war dieser der größte WOW-Day, bezüglich der teilnehmenden Schulen, sondern Ihr habt es gemeinsam geschafft, dass Kindern aus Waldorf- und Sozialinitiativen weltweit das Gefühl bekommen haben, dass sie nicht allein sind. Sie wissen nun: es gibt Kinder und Jugendliche auf der anderen Seite der Erde, die an sie denken und sich für sie engagieren, damit es ihnen besser geht. Insgesamt haben 222 Waldorfschulen aus 26 Ländern beim WOW-Day teilgenommen. Noch nie haben sich so viele Waldorfeinrichtungen aus so vielen verschiedenen Ländern an einem WOW-Day beteiligt wie im 150. Jubiläumsjahr Rudolf Steiners. Das ist bereits ein Fünftel der Waldorfschulen weltweit. Es war eine echte weltweite Aktion! Eine große Überraschung war auch die Teilnahme sechs außereuropäischer Länder: Argentinien, Brasilien, Kanada, den USA, Südafrika und Indien. Zehn Länder waren insgesamt zum ersten Mal dabei.

Bis zum 30. August 2012 sind auf dem Spendenkonto der Freunde der Erziehungskunst 376.533,74 € eingegangen. Das ist ein großartiges Ergebnis. Damit konnten wir fast 60 Waldorf- und Sozialinitiativen in 28 Ländern unterstützen. Seit der Entstehung des WOW-Days 1994 haben Schüler aus Waldorfschulen weltweit insgesamt 2.165.111,18 Euro gesammelt! Ihr habt dazu beigetragen!

Wir zählen auf Euch beim WOW-Day 2012, der am 27. September weltweit stattfinden wird. Meldet Euch bei uns, wenn Eure Schule dieses Jahr wieder dabei sein wird.

Wir möchten uns ganz herzlich bei jedem von Euch, jedem Schüler, jedem Lehrer und den Eltern bedanken, die dazu beigetragen haben, den WOW-Day so erfolgreich zu gestalten und so vielen Kindern auf der Welt Hoffnung zu schenken. Es gibt eigentlich keine Worte, für unsere tiefe Dankbarkeit. Vielen herzlichen Dank!

Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen!

Liebe Grüße aus Berlin in alle Welt!

Eure Olivia Girard

Danke!

Brasilien

Barra Grande, Bahia, Escola Comunitária Jardim do Cajueiro

Liebe WOW-Day Teilnehmer und
Freunde der Erziehungskunst,

wir möchten uns im Namen der Kinder und ihrer Familien an unserer Schule ganz herzlich für die Spenden bedanken. Da die meisten dieser Kinder und Familien es sich nicht leisten können die Schulgebühren zu bezahlen, sind wir auf die Sensibilität und Entschlossenheit von Spendern und Partnern angewiesen. Eure großzügige Haltung war grundlegend für die Einführung einer zweiten Grundschulklasse. Dies bedeutet für uns auch die Aufnahme weiterer Kinder, die ansonsten keinen Zugang zu einer hochwertigen Bildung hätten.

Vielen Dank!
Jardim do Cajueiro-Team



Jardim do Cajueiro

Capão Bonito, CREAR

Liebe Freunde,

im Jahr 2010 konnten wir bereits in den Genuss des WOW-Days kommen. Eine wunderbare Idee, die mithilfe vieler Menschen, die an deren positives Ergebnis festhalten, in die Tat umgesetzt wird.

Die Hilfe kam für uns zur rechten Zeit. Wir konnten benötigte Materialien kaufen und ein Nachbargrundstück käuflich erwerben. Mit diesem können wir endlich unsere Träume verwirklichen können.

Im letzten Jahr 2011 blieb es ruhig. Niemand trat mit uns in Kontakt – nicht im Vorfeld und auch nicht danach. Der traurige Eindruck entstand, "wir wurden vergessen" oder "niemand glaubt an uns und unsere Arbeit".

Um so größer war die Überraschung, als mich von den Freunden der Erziehungskunst die Nachricht erreichte, dass wir erneut zu den Begünstigten der WOW-Day Aktion zählen und eine Spendensumme auf dem Weg zu uns ist. Prima. Die unerwarteten Überraschungen sind doch oft die Größten. Der Monat März war fast vorbei. Mit unserem Vereinskonto waren wir knapp in den roten Zahlen. Grund dafür war, dass zu Jahresbeginn einige monatliche Festbeträge (städtische wie staatliche) noch nicht eingegangen waren (und das zum Teil bis heute). Selbst die städtische Versorgung ist noch nicht richtig in Schwung gekommen: pädagogische Materialien, Hygieneartikel und Nahrungsmittel fehlen noch. Daher müssen wir einige Dinge selbst kaufen.

Mit der Spende wurden Hygieneartikel wie Shampoo, Haarspülung und Seife gekauft, denn die persönliche Hygiene ist Teil unserer täglichen Arbeit. Die Haarspülung hilft nicht nur bei der Pflege, sondern auch beim Entfernen der Läuse.

Holzspielsachen mussten zur Reparatur gegeben werden und wir benötigen dringend weitere Blockflöten auf Bitte unseres Musiklehrers. Auch Druckertinte für den Computer muss gekauft werden - zu Jahresbeginn sind es immer sehr viele Listen. Es fehlt an vielem!

Oft kann erst in die Zukunft gedacht werden, wenn wir die täglichen Anliegen, Probleme und Ausgaben getätigt haben. Manchmal kommt sogar Verzweiflung auf. Aber wir sind ein tolles Team, jeder glaubt an seine Arbeit, und mit einigen Arbeitseinsätzen (z.B. die

Zubereitung und den Verkauf von "Bolinhos de Frango") und der Unterstützung vieler Freunde wie Euch, können wir diesen beikommen und neue Kraft schöpfen.

Wir sind Euch allen und auch den anderen Spendern - Dank derer wir unsere Arbeit weiterführen können, die an uns und die Ergebnisse unseres Schaffens glauben - sehr dankbar.

Herzliche Grüsse,
Peggy Rische Lederer



CREAR

Salvador, Projekt Salva Dor

Liebe Schüler, liebe Lehrer,

wir sind überrascht und dankbar für diese bewundernswerte Geste und Euer Vertrauen gegenüber dem Projekt Salva Dor. Wir sind uns sicher, dass Ihr am WOW-Day viel Arbeit investiert habt, um uns diese große Spende zu ermöglichen. Diese Zuwendung ist für unsere Arbeit ein enormer Motivations-schub. Seid versichert, dass Eure Unterstützung eine sehr gute Verwendung findet. Wir sind sehr glücklich darüber und Euch sehr dankbar! Herzlichen Dank für Euer Vertrauen und dafür, dass Ihr an uns gedacht habt!

Mit herzlichen Grüßen,
das Salva Dor-Team



Projekt Salva Dor

São Paulo, Associação Comunitária Micael (ACOMI)

Liebe Freunde,

unser aufrichtiges Dankeschön dafür, dass wir die Gelegenheit wahrnehmen können, folgendes darzulegen: die Wirtschaftslage in Brasilien wird in den Nachrichten verschönert und es entsteht der Eindruck, dass die brasilianische Wirtschaft boomt. Man wird von den Medien verführt, zu konsumieren und zwar um jeden Preis. Es gibt nur wenig Zeit, Engagement und Interesse für eine umfassende sozialpädagogische Arbeit.

Wir von ACOMI möchten eine umfassende Grundausbildung der Kinder und Jugendlichen garantieren und ihre



ACOMI

Familien auf die Konsequenzen des Konsums hinweisen.

Im Jahr 2011/12 konnten weniger Partner von ACOMI in Brasilien und im Ausland das Projekt finanziell unterstützen. Diese Änderung hat sich auf die Organisationsstruktur und auf die Arbeit ausgewirkt. Einige fordern auch,

dass ACOMI nachhaltiger arbeiten muss. Dies wollen wir in Zukunft mithilfe der Erstellung von Produktionszellen, Kursangeboten und Basaren tun. Aufgrund der finanziellen Lage wenden wir uns mit der Bitte an Euch, ACOMI auch dieses Jahr wieder beim WOW-Day zu unterstützen. Diese Unterstützung hilft mit, unsere Projekte „Lehrweisen“ und „Talente in Gang setzen“ fortzuführen und Material für die Produktionszellen zu kaufen.

Ute Weitbrecht

São Paulo, Associação Comunitária Monte Azul

Liebe Schüler,

wir haben uns riesig über Eure Spende, die Ihr am WOW-Day für uns gesammelt habt, gefreut und möchten uns ganz herzlich bei Euch für diese Initiative bedanken. Wir werden die Spende für unsere kleine neue Waldorfschule verwenden, die wir seit zwei Jahren in dem Stadtviertel Horizonte Azul für die armen Kinder, die dort wohnen, eingerichtet haben.

Mittlerweile besuchen über 60 Kinder die Schule und werden dort ganztags ab 7 Uhr morgens betreut. Außer den normalen Unterrichtsstunden einer Waldorfschule, machen die Kinder jeden Tag zusammen mit der Lehrerin ihr Mittagessen. Das Gemüse dazu holen sie aus unserem Garten, der auf biologisch-dynamische Weise bewirtschaftet wird. Den Nachmittag verbringen sie in einem dafür hergerichteten Gartenhaus und dürfen in der umliegenden Natur spielen. Das ist ein großes Geschenk für diese Kinder, die zum großen Teil in Favelas wohnen und aus Angst vor Gewalt von ihren Eltern nicht rausgelassen werden. Neben der Arbeit mit den Kindern ist es uns sehr wichtig, dass auch die Eltern aktiv ins Geschehen mit einbezogen werden. Deshalb pflegen die Lehrer der Schule einen intensiven

Kontakt und Austausch mit den Eltern. Einmal im Monat findet die Elternschule statt, wo verschiedene Themen wie z. B. „Lesen lernen“, „Handarbeit“ oder „Spielen“ behandelt werden. Die Eltern genießen so auch ein bisschen die Schule ihrer Kinder.

Vor einigen Monaten hat Tia Carmen, die Lehrerin der nunmehr dritten Klasse, einen weiteren Schritt gewagt und ein seelenpflegebedürftiges Kind aufgenommen.

Lucas ist acht Jahre alt und leidet seit seiner Geburt unter Cerebralparese (Hirnlähmung). Er lebt mit seinen vier jüngeren Schwestern und seinen Eltern in einer winzigen Zwei-Zimmer-Wohnung in Horizonte Azul.

Lucas sitzt im Rollstuhl und ist pflegebedürftig. Er kann nicht gehen. Er muss gewaschen, angezogen und gefüttert werden. Lucas hätte vollkommen gesund auf die Welt kommen können, wenn... ja, wenn er nicht in der Silvester-Nacht geboren worden wäre. In dieser Nacht waren zu wenige Ärzte auf der Entbindungsstation des öffentlichen Krankenhauses und die wenigen die Dienst hatten, waren völlig überlastet. So lag Lucas' Mutter ohne Versorgung viele Stunden lang in den Wehen, bis jemand erkannte, dass das Kind bereits an Sauerstoffmangel litt. Da war es jedoch schon zu spät. In Brasilien bekommt die Familie dafür keine staatliche Unterstützung. Es gibt auch keine Wohngemeinschaften für seelenpflegebedürftige Kinder, nur wenige Tageseinrichtungen oder sie müssen zu Hause betreut werden. Als ob das nicht schon genug wäre, stürzte Lucas' Mutter vor drei Jahren und zog sich dabei eine offene Verletzung am Fuß zu. Die Wunde infizierte sich und will sich seitdem nicht schließen. Der öffentliche Gesundheitsposten, in dem die Familie betreut wird, kann eine solche Verletzung nicht behandeln. Die Mutter bräuchte eine hyperbare Sauerstofftherapie, die jedoch nur in einem Krankenhaus angeboten wird, das sehr weit von Horizonte Azul entfernt liegt. Die Familie hat nicht einmal das Geld für die Busfahrt dorthin. Durch die Verletzung

ist die Mutter sehr eingeschränkt und hat Probleme, den Haushalt und die fünf Kinder zu versorgen. Um zu Hause zu helfen, konnte der Vater mehrmals nicht zur Arbeit gehen und verlor daraufhin seine Stelle.

Trotz dieser enormen Probleme geht die Familie außerordentlich liebevoll und fürsorglich mit Lucas um. Er ist ein fröhliches und freundliches Kind. Am liebsten sitzt er bei Mutter oder Vater auf dem Schoß und nimmt auf seine Weise am Geschehen teil.

Die Eltern hat der Gedanke sehr gequält, dass sie keine Mittel oder spezielle Kenntnisse haben, um Lucas auf seine Weise zu fördern. Denn natürlich kann auch Lucas lernen und sich entwickeln. Sie sind sehr glücklich, dass Lucas nun in die Waldorfschule gehen kann. Und sie lernen mit ihm, wie er gefördert werden kann.

Für die Lehrerin der dritten Klasse ist Lucas eine große Herausforderung, gleichzeitig jedoch auch eine große Bereicherung. Die Mitschüler lernen viel im Umgang mit ihm: Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Toleranz und soziale Kompetenz. Durch sein freundliches Wesen ist Lucas bei allen sehr beliebt. Lucas wird außerdem den ganzen Tag von unserem Freiwillige begleitet, der die pflegerischen Aufgaben übernimmt.

Nun grüße ich Euch ganz herzlich im Namen der Kinder,

Renate Keller Ignacio



Monte Azul

São Paulo, Circo Ponte das Estrelas

Liebe Schüler,

die meisten unserer Jugendlichen und Kinder kommen zu uns, weil sie keine Lust mehr haben zur Schule zu gehen. In den öffentlichen Schulen in São Paulo ist es den Lehrern oft egal, ob ein Schüler wirklich lernt oder nicht. So kommt es, dass dann sechzehnjährige Schüler immer noch in die fünfte Klasse gehen, da sie immer das Gleiche wiederholt haben.

Wie Daniel, der unentschlossen vor unserem Tor stand, weil seine Mutter ihn dazu überredet hatte, sich bei uns zu melden. Eigentlich hatte Daniel zu gar nichts mehr Lust, nicht mal an dem Zirkusprojekt, für das wir eine lange Warteliste haben. Da es in der Schule nicht klappte und er sich mit den kleinen Fünftklässlern an seiner Seite lächerlich fühlte, blieb eigentlich nur noch eins: sich einem der anderen Straßenjungs anschließen und Drogen verkaufen.

Der Drogenhandel ist in São Paulo streng verboten und so tricksen die Drogenhändler die Polizei aus, indem sie Minderjährige schicken, die nicht so streng bestraft werden. Trotzdem ist der Drogenhandel gefährlich und die Sterberate der Kinder und Jugendlichen, die sich in ihrer Verzweiflung darauf einlassen, sehr hoch.

Daniel entschied sich dafür, ein paar Probewochen im Zirkus mitzumachen. Eigentlich fand er das ganze albern, Clowns, Seiltänzer und mit bunten Bällen jonglieren. Da er in der Schule es oft nicht länger als drei Tage am Stück ausgehalten hatte, fiel ihm das tägliche Trainieren auch nicht leicht.

Wieder waren da Jüngere, die schon alles besser konnten und manchmal waren es ausgerechnet die Kleinen, die ihm einen neuen Trick zeigten. Bei den ersten Aufführungen durfte er nicht mitmachen, weil die Neuen im laufenden Jahr erst einmal den Rhythmus der Arbeit kennenlernen sollen. So blieb Daniel nichts anderes übrig, als zuzuschauen, und vor und nach der

Aufführung Leitern, Bretter und Einräder hinter die Bühne zu tragen, Kleider aufzuhängen und ehe er sich versah, fand er sich im Publikum applaudierend und war Stolz auf die verrückte Gruppe.

Einen Schrecken bekam er dann, als die Entscheidung fallen musste. Wer zum Zirkus gehören will muss in einer Schule angemeldet sein. Was blieb ihm anderes übrig? Wir halfen ihm, eine Schule zu finden – und in diesem Jahr, wird sein Arbeitspensum sehr groß sein, denn neben lesen lernen und alle Fächer aufholen, muss er Einrad fahren üben, Seilspringen, jonglieren. Gemeinsam mit den anderen 18 Jugendlichen und Kindern des Zirkus Ponte das Estrelas "Sternenbrücke" trainiert er täglich nach der Schule und an jedem zweiten Wochenende.

Wir möchten für unser Wochenendtraining, wo wir gemeinsam übernachten, essen, trainieren, spielen, Requisiten herstellen, einen großen Tisch mit Bänken kaufen, damit alle gemeinsam essen können oder beim Malen nicht die Papierblätter auf den Boden legen müssen. Wie schön, dass es Schulen auf der Welt gibt, denen nicht nur das Wohl der eigenen Schüler, sondern obendrein noch das Anliegen der benachteiligten Schüler der ganzen Welt am Herzen liegen!

Vielen Dank für Eure Spende!

Regina Klein



Circo Ponte das Estrelas

Várzea da Roça, Bahia Escola Anael

Liebe WOW-Day-Aktivist:innen,

wir bedanken uns ganz herzlich für Eure Spende für unsere Wasserzisterne, die von Eurem WOW-Day Erlös direkt an uns überwiesen wurde. Aufgrund der derzeitigen extremen Trockenheit - eine solche gab es hier seit 50 Jahren nicht mehr - hatten wir uns kurzfristig entschlossen, eine Zisterne mit 50.000 statt 30.000 Liter zu bauen. Unsere Kinder hatten einen Riesenspaß beim Springen und Klettern in der tiefen Baugrube. Innerhalb von fünf Tagen hatten die Arbeiter die Zementplatten gegossen und zusammengebaut.

Eure liebevolle Begleitung unseres Projektes geht weit über die finanzielle Hilfe hinaus. Euer uneigennütziger Einsatz kommt bei uns als lebensspendende Kraft an und das brauchen wir dringend, hier etwas „verlassen“ am Ende der Welt.

Ich weiß nicht, was ihr über unser Projekt wisst, aber sicher ist es interessant, von verschiedenen Menschen das Neueste zu erfahren.

Also, setzt Euch in Frankfurt ins Flugzeug und nach 11 Stunden – der halbe Flug geht über den Atlantik – kommt Ihr in Salvador da Bahia in Brasilien an. Salvador ist eine Großstadt direkt am Meer, etwa doppelt so groß wie München. Die reichen Einwohner leben in Hochhäusern, die umzäunt sind und bewacht werden. In den Armensiedlungen (Favelas) leben sehr viele Menschen in kleinen, armseligen Hütten. Sie haben oft keine Arbeit und besitzen nicht mehr als das, was sie am Körper tragen.

Durch ein buntes Gewimmel fahren wir mit einem kleinen Omnibus zunächst aus der Großstadt hinaus, vorbei an Zuckerrohrfeldern und Eukalyptusplantagen, Feldern, auf denen Kühe weiden, Palmen- und Bambusheinen; immer landeinwärts, Richtung Nordwesten. Nach einer Stunde Fahrt werden die Felder immer trockener und karger. Hier wachsen außer etwas

Gras und Gestrüpp nur noch Ouricuri-Palmen (mit winzigen Kokosnüsschen), Cashewbäume und Kakteen. Ab und zu trifft man einige abgemagerte Kühe, Ziegen oder Schafe. Nach vier Stunden Fahrt kommen wir an: Várzea da Roça, ein kleines Städtchen am Ende der Welt.

Wir hoppeln über das unebene Kopfsteinpflaster am Marktplatz, vorbei an vielen kleinen Tante-Emma-Läden mit Lebensmitteln und Kleidern, Haushaltswaren und Elektronik. Dort, wo die Sandwege beginnen, am Stadtrand, da treffen wir endlich auf das Grundstück des Waldorfvereins.

Vor fünf Jahren haben wir uns hier in Várzea niedergelassen, um ein „Centro Waldorf“ aufzubauen und so mitzuhelfen, der Landflucht in die Großstädte entgegenzuwirken. Alles, was das triste Leben bunt und lebenswert gestaltet, soll hier entstehen. Die einheimischen Lehrer baten uns um Mithilfe beim Erweitern ihrer Lehrtätigkeit in Richtung Waldorfpädagogik, die sie aus dem Fernsehen kannten und beim Betreuen unzähliger verarmter Kinder und Jugendlicher.

Die Kinder werden oft von den Müttern und Großeltern in armseligen Verhältnissen aufgezogen, da die Väter auf Arbeitssuche umherreisen. Viele Erwachsene sind Analphabeten und drängen daher besonders darauf, dass die Kinder möglichst früh Lesen und Schreiben lernen, damit sie es später einmal besser haben werden.

Bis jetzt haben wir in unserem eigenen Haus im Erdgeschoss einen Waldorfindergarten eingerichtet und auf unserem angrenzenden Schulgrundstück entsteht Schritt für Schritt unsere Schule. In diesem Schuljahr unterrichten wir Kinder in einer ersten und zweiten Klasse. Außerdem kommen jeden Tag Kinder zu uns, die schon älter sind und auch die musischen Arbeiten, die wir hier anbieten, mitmachen wollen.

Unsere Feste mit Spielen und künstlerischen Angeboten für die Öffentlichkeit finden immer großen Anklang. Wir verfügen über sehr wenig Geld, da die Eltern selbst kaum etwas bezahlen

können.

Unsere Arbeit bedeutet für uns täglich mit der Hitze, Trockenheit, Armut und Lethargie zu kämpfen; insbesondere gegen die Fernseh- und Computersucht. Aber die glücklichen Kindergesichter lassen uns alle Mühen vergessen. Und, es ist unglaublich schön und gibt große Kraft, wenn es auch Menschen in weiter Entfernung gibt, die uns dabei begleiten und unterstützen. Nun nochmals zu Eurer „Lebenspendenden“ Spende: es gibt hier auch in diesem Jahr wieder eine enorme Trockenheit - schon vier Monate hat es nicht mehr geregnet und davor nur spärlich – und wir benutzen das Regenwasser als Trinkwasser. Durch den Bau zweier neuen Unterrichtsräume haben wir erneut die Möglichkeit, Wasser aufzufangen und das wollen wir mit Hilfe Eurer Spenden tun. Im Schulhausbereich wird ein großes Reservoir gebaut. Die restlichen Spenden werden wir für die laufenden Kosten der Schule und für die nächsten Feste verwenden: Ostern, Tanz in den Mai, Johanni. Unser beija-flor (Blumenküsser = Kolibri), der uns zur Zeit jeden Morgen beim Frühstück besucht, lässt Euch herzlich grüßen! Und natürlich wir, Doris und Wolfgang, grüßen Euch herzlichst im Namen aller Kinder und Mitarbeiter unseres Projekts!

Beijos e um grande abraço!
Eure Várzeaner



Escola Anael

Chile

Peñalolén, Santiago, Kaspar Hauser Development Center

Vielen Dank für Euer Interesse für die Schüler auf der ganzen Welt und für Euren unglaublichen Einsatz am WOW-Day! Wir sind sehr glücklich, eine der ausgewählten Institutionen zu sein, die von Euch unterstützt wurden. Dank Eurer Spende sind wir jetzt in der Lage, neue Einrichtungen für die Kinder zu bauen, darunter einen dringend benötigten überdachten Spielplatz für den Winter.

Das Kaspar Hauser Entwicklungszentrum wurde 1994 gegründet, als eine Gruppe von Eltern der Waldorfschule in Santiago de Chile zusammenkamen, um sich ehrenamtlich für Kinder in einer sehr armen Gegend mit einem hohen sozialen Gefährdung einzusetzen. Unser Ziel war es, die dort wohnhaften Familien zu unterstützen und sie an anthroposophischen Bildungs- und Kulturmöglichkeiten teilnehmen zu lassen, zu denen diese Familien keinen Zugang hatten.

Am Anfang arbeiteten wir in einem Begegnungszentrum, das uns von der örtlichen Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Im Jahr 2003 bekamen wir dann ein Stück Land, auf dem unser Zentrum mit Hilfe der örtlichen Bevölkerung gebaut wurde. Heute gibt es einen Kindergarten mit 25 Kindern im Alter zwischen 2-6 Jahren. Es unterrichten dort zwei ausgebildete Waldorfindergärtnerinnen, die jedes Jahr von zwei jungen Freiwilligen von den Freunden der Erziehungskunst tatkräftig unterstützt werden. Die Kinder erhalten gesunde, ausgewogene Mahlzeiten und lernen etwas über gesunde Ernährung. Sie lernen auch in einer sicheren und förderlichen Umgebung, gemeinsam zu spielen und wir hoffen ihnen dadurch, gute soziale Kompetenzen mit auf den Weg geben zu können. Wir bieten den Kindern dabei eine vertraute Umgebung, einschließlich eines Raumes mit Betten,

so dass die jüngeren Kinder einen Mittagsschlaf machen können. Zudem gibt es verschiedene Workshops in Handstickerei, in der Herstellung von Waldorfspielzeug und Holzarbeit mit dem Ziel Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, eine Möglichkeit zu geben, ein eigenes Einkommen zu verdienen. Wir vermarkten und verkaufen dann die Produkte und die Einnahmen gehen an die Erzeuger. Wir haben sogar eine Bibliothek, die für alle geöffnet ist. Die Schüler können dort ihre Hausaufgaben erledigen. Jeden ersten Samstag im Monat gibt es eine Nachmittagsveranstaltung, in deren Rahmen ein Basar stattfindet und Waren zu einem niedrigerem Preis verkauft werden. Außerdem gibt es bei diesen Anlässen auch klassische Konzerte, Choraufführungen, Puppentheater und organisierte Spiele. All diese Arbeit wird durch private Spenden finanziert.

Wir möchten uns im Namen der Kinder, ihrer Familien, dem Personal und der ganzen Gemeinschaft bei Euch bedanken!

Ana Methol



Kaspar Hauser Center

Peru

Lima, Asociación Runayay

Liebe Schüler,

Ihr habt anlässlich des WOW-Days 2011 das peruanische Jugendhilfeprojekt Runayay in Lima unterstützt. Runayay ist Quechua - eine der indi-

genen Sprachen Perus - und bedeutet „der Mensch in seiner Entwicklung“. Das Projekt wurde 2007 mit dem Ziel gegründet, benachteiligte Jugendliche aus Lima, vor allem ehemalige Straßen- und Bandenkinder, in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu fördern. Mit den Geldern, die durch den WOW-Day zusammen gekommen sind, wurden verschiedene Aktivitäten finanziert: das Zeltlager einer Jugendgruppe, die Ausbildung und Abend-schule einiger Teilnehmer und die psychosoziale Begleitung der Jugendlichen.

2011 war für uns ein besonderes Jahr. Wir feierten einen gelungenen Abschluss unserer ersten Jugendgruppe, die im Oktober 2007 begonnen hatte. Zur Feier in einem angemieteten Saal und in festlicher Garderobe luden die acht Absolventen Kollegen aus den Berufsschulen, Familienangehörige, Freunde und Arbeitgeber ein. Es tat ihnen gut, einen Moment lang in anerkennender Weise im Mittelpunkt zu stehen.

Nach dieser offiziellen Verabschiedung fiel es einigen Teilnehmern erst einmal schwer, sich an die neue Eigenverantwortung zu gewöhnen. So fiel die Nachbegleitung individuell sehr unterschiedlich aus: einige benötigten mehr Unterstützung und Beratung und kamen noch sehr häufig nach Runayay, andere dagegen fanden sich in ihrer Selbstständigkeit schon bald gut zurecht. Inzwischen haben sich aber die meisten an ihr Leben außerhalb des Programms gewöhnt.

Zu wichtigen Anlässen wie z.B. dem Weihnachtsfest, zu Ausflügen und anderen besonderen Aktivitäten sind die Ehemaligen stets auch eingeladen. Sie unterstützen dann das Mitarbeiterteam und üben so einen positiven Einfluss auf die anderen Jugendlichen aus.

Seit 2010 werden die Workshops nach und nach ausgebaut, um schrittweise den Jugendlichen eine richtige Ausbildung zu ermöglichen. Neben der persönlichen und handwerklichen Lernerfahrung, sollen die Produkte aber auch einen Verkaufserlös erzielen.

Vor allem die Kuchen und Muffins sind sehr beliebt bei der Kundschaft. Sie finden ihre Abnehmer in kleinen Läden in der Umgebung von Runayay wie auch durch den ambulanten Verkauf als Bestell- und Lieferservice durch unsere Jugendlichen. Seit langem sind auch die deutschen Pfannkuchen mit Marmelade ein Verkaufsschlager. Mit dem Gewinn werden Materialien und Neuanschaffungen für den Verkauf getätigt und auch einige Freizeitaktivitäten finanziert.

In 2011 wurden auch die Handarbeits- und Nähworkshops ausgebaut. Es entstanden Handtaschen, Strick- und Häkelmützen aus Alpakawolle, Geschenktüten aus Packpapier, Modeschmuck etc. Seit Beginn unserer Arbeit war ein soziales Engagement seitens der Jugendlichen vorgesehen, um in ihnen ein Bewusstsein dafür zu wecken, nicht nur Hilfe zu empfangen, sondern auch selbst anderen Menschen etwas geben zu können. In 2011 engagierten sich zwei Jugendliche und einer unserer Freiwilligen drei Monate lang, den Köchinnen einer Kinder-Volksküche in einem Armutsviertel zu helfen. Wir möchten uns im Namen der Jugendlichen und der Mitarbeiter von Runayay für Eure Unterstützung im Rahmen des WOW-Days bedanken!

Verena Böhling



Runayay

Pisac, Waldorfschule Kusi Kawsay

„Kusi Kawsay“ sagt Danke an alle, die beim WOW-DAY 2011 mitgemacht haben!

Es ist uns eine große Freude, Euch zu grüßen und unseren tiefsten Dank auszusprechen. Ihr habt möglich gemacht, dass diese wertvolle Spende zustande gekommen ist und dass unsere Schule Kusi Kawsay mit Eurer Hilfe wachsen kann. Unsere Schule befindet sich auf dreitausend Metern Höhe in den Anden Südamerikas. Das Besondere an ihr ist, dass sie nach fünfhundert Jahren die erste indigene Schule in Peru ist. Hier können wir unsere Kultur, unsere Traditionen, unser Wissen so bewahren und miteinander pflegen, wie wir es für richtig halten. Das ist in diesem Teil der Erde nicht selbstverständlich. „Kusi Kawsay“ ist Quechua, eine uralte indigene Sprache aus Peru und bedeutet „Glücklich Leben“. Mit Eurem Engagement und Eurer Solidarität habt Ihr uns geholfen, diesem Motto weiter zu folgen und unser Leben noch ein wenig glücklicher zu machen. Mit Eurem Geld möchten wir einen Teil unseres Oberstufengebäudes finanzieren, einige Möbel bauen und für den Schulalltag wichtige Materialien kaufen. Gemeinsam habt ihr Großes ermöglicht! „Ayllu Masi Qunapaq“ bedeutet „Wir sind alle miteinander verwandt“ und das sind wir tatsächlich. Im Namen aller Kinder und unserer stetig wachsenden Schulgemeinschaft danken wir Euch von ganzem Herzen!

*Rene Franco Salas, Kusi Kawsay und
Valentin Boomes,
Freie Waldorfschule Otterberg*



Kusi Kawsay

Sauce, Estrella del Sur

Liebe Waldorfschüler,

wir bedanken uns herzlich für die Spende, die unser Projekt einen großen Schritt weitergebracht hat. Im Folgenden wollen wir einen kleinen Einblick in unsere vielfältige Arbeit in Peru geben.

„Estrella del Sur“ arbeitet mit Kindern, die wenig Zugang zu guter Bildung haben. Im peruanischen Regenwald bieten wir den Kindern des kleinen Dörfchens Sauce in der Nähe von Tarpoto Englischkurse und Workshops an und arbeiten mit Lehrern, um ihnen die Waldorfpädagogik näherzubringen. In Sauce haben wir 40 Schüler zwischen 2-11 Jahren in zehn Gruppen.

Außerdem unterstützen wir Kinder der indigenen Shipibo, indem wir ihnen Kleider und Schulmaterialien senden, ihre Lehrer ausbilden und ihnen eine monatliche finanzielle Zuwendung für ihre Arbeit zukommen lassen. Sie freuen sich immer, wenn wir sie mit unseren Freiwilligen und Koffern voll Klamotten besuchen kommen. In unserem neuen Haus, das wir gerade selbst bauen, haben wir mit Eurem Geld ein Bad und einen Raum



Estrella del Sur

für die Kindern gebaut. Da wir das Haus alleine bauen, geht es langsam voran. Es wird es hier in Sauce möglich sein, Musikunterricht zu geben. Leider fehlen uns im Augenblick noch Flöten, um damit zu beginnen.

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung, die uns die Arbeit hier ermöglicht. Da die Kinder aus sehr armen Verhältnissen stammen, können sie für unsere Angebote nicht zahlen, so dass wir auf solche Spenden immer angewiesen sind.

Mit herzlichen Grüßen aus Peru,
Lourdes Jibaja und Martin Stevens

Deutschland

Bad Aibling, Raphael-Schule

Liebe Schüler und Lehrer,

vielen herzlichen Dank für die großzügige Spende vom WOW-Day. Wir, die Schüler und Lehrer der Raphael-Schule, würden uns gerne auch persönlich bedanken und Euch zu uns in die Raphael-Schule einladen. Wenn ihr Terminvorschläge für ein Treffen habt, schickt uns doch bitte eine E-Mail.

*Viele Grüße von Eurer A-Klasse,
in Vertretung der gesamten
Raphael-Schule.*



Raphael-Schule

Georgien

Gremi, TEMI Gemeinschaft

Liebe Schülerinnen und Schüler, die Ihr Euch am WOW-Day beteiligt habt!

Im Namen der TEMI-Gemeinschaft bedanke ich mich herzlich für Eure Spende durch den WOW-Day! Wir sind eine große Gemeinschaft in Georgien am Fuße des Kaukasus, mit über 70 Menschen, die zusammen leben und arbeiten und füreinander sorgen. In TEMI leben 7 Kindergartenkinder, 7 Schulkinder, 7 Jugendliche und 13 Erwachsene ohne Familie, manche mit leichten Behinderungen, 16 junge Erwachsene mit schweren Behinderungen und 2 alte Menschen zusammen mit 18-20 Mitarbeitern und 4 (im Sommer bis zu 10) Freiwilligen. Die Gemeinschaft ist für alle Menschen offen, die Hilfe brauchen und/oder die mit ihren Fähigkeiten mitleben und mitarbeiten wollen.

Wir haben verschiedene Gärten, wo wir Gemüse anbauen. Zurzeit helfen vier Freiwillige aus Deutschland in der TEMI-Gemeinschaft mit. Ich selber arbeite seit über 13 Jahren ehrenamtlich in der TEMI-Gemeinschaft mit und bin jedes Jahr für 4-5 Monate in Gremi (so heißt das Dorf, in dem sich TEMI befindet).

Fast immer fahre ich mit einem Transporter nach Georgien und bringe viele Sachen für die TEMI-Bewohner mit. Da viele Menschen in TEMI wohnen, die nicht alleine leben oder arbeiten können, die keine öffentlichen Gelder bekommen und auch keine Eltern oder Familie haben, sind wir immer über jede Unterstützung für das tägliche Leben froh. Darum wird ein Teil Spendengelder auch dafür gebraucht. Für Notfälle und Arztbesuche brauchen wir oft unvorhersehbar Geld, da die Menschen in Georgien keine Krankenkasse haben. Bald wird wieder ein Kind in der Gemeinschaft geboren und wir freuen uns, wenn wir das Notwendigste für den neuen Erdenbürger

besorgen können. Endlich haben wir auch eine robuste Waschmaschine gefunden, die wir mit Eurer Spende kaufen können. Der WOW-Day ist eine sehr hilfreiche Einrichtung für alle Gemeinschaften in Ländern, wo hilfebedürftige Menschen keine soziale Unterstützung bekommen. Ihr leistet mit Eurer Teilnahme einen ganz wichtigen Beitrag zum Überleben und für die Entwicklung vieler Initiativen!

Mit herzlichen Grüßen von der gesamten TEMI-Gemeinschaft,

Susanna Reinhart



TEMI Gemeinschaft

Tiflis, Waldorfschule Tiflis

Liebe Freunde!

vielen Dank für so ein ausgezeichnetes Projekt wie der WOW-Day, das vielen Menschen und Initiativen wie der Waldorfschule Tiflis die Möglichkeit gibt, zu existieren.

Bis heute hatte die Schule sieben Jahresabgänge und zurzeit lernen etwa 360 Schüler in der Schule. Vor zwei Jahren sind wir vor die Notwendigkeit gestellt worden, den staatlichen Status abzugeben und dadurch haben wir hoffen müssen, dass wir endlich als eine freie Schule existieren können. Diese Zeit war besonders schwer für uns, denn das Grundstück und Schulgebäude musste vom Staat abgekauft werden. Unglaublich große Unterstützung haben wir in dieser Zeit von unseren ausländischen Freunden erlebt, so dass es in kürzester Zeit möglich

wurde, auf einmal eine hohe Summe zusammenzubekommen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Spendern. Mit deren Hilfe konnten wir einen großen Schritt in unsere Unabhängigkeit gehen.

Jetzt müssen wir uns auf den zweiten wichtigen Schritt vorbereiten: die Autorisation der Schule. Wir hoffen, dass wir das nächste Schuljahr in einer freien, anerkannten Waldorfschule anfangen können.

Wegen anstehender Probleme hat sich die finanzielle Lage der Schule weiter erschwert. Uns fällt es schwer, die Gehälter für die Lehrer und die Nebenkosten zu decken. Die Laboratorien müssen eingerichtet werden, möglicherweise werden wir zusätzliche Schulbänke und Computer gebrauchen. Auch notwendige Renovierungsarbeiten müssen dringend durchgeführt werden. Durch die Autorisation erwarten uns Ausgaben.

Von daher war Euer Entschluss, unsere Schule im Rahmen des Projekts WOW-Day zu unterstützen, umso wichtiger. Die Freie Waldorfschule Tiflis möchte sich deshalb ganz herzlich bei Euch bedanken.

Im Namen der Schule,

*Ekaterine Tortladze,
Geschäftsführerin*



Waldorfschule Tiflis

Indien

Andhra Pradesh, Samata, Balamitra School

Unsere Organisation Samata setzt sich für die soziale Gerechtigkeit und für die Rechte der Landbevölkerung von Andhra Pradesh (indischer Bundesstaat) ein, sowie für den Schutz der natürlichen Ressourcen und der Umwelt der Eastern Ghats.

Alles begann 1987 in einem kleinen Dorf mit einer Gruppe Jugendlicher. Daraus entstand eine nichtstaatliche Organisation, die im Jahr 1990 offiziell registriert wurde.

Mit der Überzeugung, dass Bildung ein wichtiges Instrument der Selbstbestimmung ist, rief Samata 2005 das Projekt „Balamitra“ ins Leben. Teil davon ist auch ein Zentrum für Regionalbildung und -forschung in Visakhapatnam. Ausgehend von diesem Zentrum, unterhält Samata viele kleine Gemeinschaftsschulen für die Kinder in den tribalen Gegenden, die in den Bergen und Wäldern von Andhra Pradesh leben. Viele Kinder dort haben keinen Zugang zu Grundschulbildung, da sie zu Fuß kilometerweit zur nächsten Schule gehen, dabei Bäche und Wälder durchqueren müssen.

Samata erkannte schnell, dass die größte Herausforderung der Erziehung dort ist, ein Gleichgewicht zwischen der Vermittlung von Lese- und Schreibfähigkeiten und der lokalen Kultur zu finden, was der tribalen Gemeinschaft ermöglichen soll, an der allgemeinen Gesellschaft teilzuhaben. Dies bedeutet auch, den jungen Menschen dabei zu helfen, berufliche Kompetenzen zu erlangen. Gleichzeitig aber soll auch ihre kulturelle Identität, ihr kulturelles Wissen und ihre kulturellen Fähigkeiten, die eng mit der Natur verbunden sind, gefördert werden.

Aus diesem Impuls heraus wurden die Balamitra Dorfschulen gegründet. Das Ziel besteht darin, jedem Kind das Grundrecht auf Bildung zu gewähren und Schule so neu zu definieren, dass sie von den Schülern gerne besucht

wird und nicht wie so oft ein Ort des Schreckens und der Strafe für die Kinder ist.

Balamitra Schulen sind Brückenschulen, die für eine freudige Lernerfahrung stehen, in denen die Kinder mit einem starken Verständnis für ihre tribale Geschichte, Kenntnisse und Fähigkeiten aufwachsen. Um die Weisheit und Spiritualität der Einheimischen vor den zentral verwalteten Bildungsprogrammen zu schützen, wird den Kindern durch Balamitra eine gesunde Erziehung auf Grundlage ihres Wissens ermöglicht.

Die Schulen bieten eine Grundschulbildung für die Kinder zwischen 5 und 12 Jahren in ihrer Muttersprache an. Balamitra ist von der Waldorfpädagogik inspiriert und arbeitet eng mit den Lehrern und Freiwilligen der Waldorfbewegung zusammen. Wissenschaft, Sprache, Medizin, Mathematik, Geographie, Philosophie und Politik werden alle mündlich durch spirituelle und kulturelle Methoden gelehrt. Seit mehr als sieben Jahren führen wir in einem gemieteten Gebäude in Visakhapatnam ein Internat mit 40 tribalen Kindern. Im vergangenen Jahr konnten wir mit unseren verfügbaren Ressourcen eine kleine Schule mit drei Klassenzimmern in Dabbanda Dorf bei Visakhapatnam bauen. In diesem Jahr haben wir nun die Absicht, die Anlage



Samata

für weitere 60 Kinder zu erweitern. Dafür planen wir ein neues Schulgebäude mit drei Klassenräumen und einer kleinen Eingangshalle zu bauen. Eure Spende wird es uns ermöglichen, mindestens ein Klassenzimmer zu bauen und die nötigen Möbel wie Tische und Bänke für die Kinder zu kaufen.

Im Namen aller Kinder der Balamitra Schulen möchten wir uns bei Euch für Eure tolle Geste aus tiefstem Herzen bedanken. Auch die Kinder senden ihre besten Wünsche.

Anupama,
Projektkoordinator

Pune,
Sadhana Village

Liebe junge Freunde,

seit herzlich begrüßt aus Sadhana Village, Pune.

Wir haben Euren Beitrag für die Kinder unserer Schule, der Sadhana English School, erhalten.

Wir waren überwältigt, zu wissen, dass unsere jungen Freunde, die Tausende von Meilen entfernt von uns leben, die wir noch nie gesehen haben, so hart dafür arbeiten, dass Kinder aus Indien eine gute Ausbildungsstätte bekommen.

Wir alle aus Sadhana Village bedanken uns bei Euch. Wir möchten auch Euren Eltern und Lehrer dafür danken, dass sie Euch für einen guten Zweck zu arbeiten motiviert haben.

Ihr wisst vielleicht, dass wir eine kleine Waldorfschule in einem indischen Dorf sind. Unsere Schule besuchen 96 Kinder aus 10 Dörfern. Da die meisten von ihnen aus armen Familien kommen, erheben wir keine Schulgebühren.

Auch werden die Kinder jeden Tag mit einem kleinen Bus zur Schule gefahren. Zu Hause sind die Kinder sehr an die Natur gewöhnt. Und so verbringen sie auch mehr als die Hälfte ihrer Schulzeit im Freien. Sie spielen im Schlamm, besuchen den nahegelegenen Fluss, pflanzen Bäume, bewässern sie, bauen kleine Dämme etc. Durch all diese un-

terschiedlichen Aktivitäten erkunden sie die Welt.

Mit den WOW-Day Spenden möchten wir einige Musikinstrumente für die Schule kaufen. Musik bedeutet den Kindern sehr viel. Im jungen Alter von 6 oder 7 Jahren können viele von ihnen schon traditionelle Musikinstrumente spielen. So möchten wir traditionelle indische Instrumente wie Tabla, Tasha, Lezim, Dhol, Chipli, Tal oder Mrudangam kaufen. Gleichzeitig möchten wir auch einige moderne Instrumente wie Schlagzeug, Synthesizer oder Harmonium besorgen.

Unsere Kinder kommen aus traditionellen bäuerlichen Familien. Sie und ihre Familien kennen viele Heilpflanzen und Bäume. Es wird befürchtet, dass ein solches traditionelles Wissen, wegen der allgemeinen Verstärkung verloren gehen könnte. Um diese traditionellen Weisheiten zu erhalten, haben wir einen Garten mit vielen Heilpflanzen an unserer Schule. Ein Teil Eurer Spenden wird dazu verwendet, diesen Garten weiter zu pflegen.

Liebe Freunde, alle unsere Schüler senden Euch die besten Wünsche für Eure Zukunft!

Ranjana Baji



Pune

حضرة السيدة ستيفاني المحترمة

باسم طاقم التعليم في المدرسة، بوَدنا، عن طريقك، أن نتقدم بجزيل الشكر والعرفان بالجميل، للمجموعة الطلابية التي اجتمعت من دول مختلفة من العالم، ونظمت مشاريع خاصة، بهدف جمع الأموال والتبرع بها إلى مدرستنا - مدرسة فالدورف في شفاعمرو. إننا نقدر هذا العمل الإنساني العظيم، وهذه اللفتة الكريمة من قِبَل هذه المجموعة، ويسرنا أن نبلغهم بأنهم فتحوا أعيننا على ضرورة أن نحتدي بهم، وأن نقوم بعمل مماثل لاحقا لدعم المحتاجين.

Israel

Shfar'am,
Shfar'am Waldorf School

Liebe Freunde der Erziehungskunst,

im Namen aller Lehrer unserer Schule möchten wir uns auf diesem Weg aufrichtig bedanken. Wir sind begeistert, dass Schüler aus verschiedenen Ländern sich zusammenschließen, um für Waldorfprojekte auf der ganzen Welt spenden zu sammeln, unter anderem für unsere Waldorfschule Shfar'am. Wir freuen uns über diese großartige humanitäre Arbeit und diese großzügige Geste der Schüler.

Faten Tabaja



Shfar'am



Nepal

Kathmandu, Waldorfschule Shanti

Ihr Lieben, die Ihr beim WOW-Day mitgemacht habt,

heute ist ein ganz besonderer Tag für unsere älteren Schülerinnen und Schüler: zum ersten Mal in ihrem Leben machen sie eine richtige Klassenreise in den Süden Nepals! Die meisten von ihnen waren noch nie außerhalb des Kathmandu-Tals und in einem Hotel haben sie noch nie gewohnt. Es ist die Abschlussfahrt der 5. Klasse. Nach ihrem Abschluss an der Waldorfschule müssen die Kinder in andere Schulen. Bisher haben wir noch keine staatliche Erlaubnis, unsere Schule in den höheren Klassen weiterzuführen. Das ist für die Kinder immer schwierig und darum soll diese Reise ihnen zum Abschluss noch einmal ein Erlebnis und damit eine schöne Erinnerung mit auf den Weg geben.

Als die Fahrt geplant wurde, konnte noch niemand ahnen, wie aufregend die Vorbereitungen werden würden. Zunächst war nämlich vorgesehen, ganz gemütlich gegen 10 Uhr abzufahren. Doch dann musste alles umgeworfen werden. Kurzfristig haben einige Parteien wieder einmal einen Generalstreik ausgerufen. Das bedeutet: es dürfen keine Autos fahren, keine Geschäfte sind geöffnet, keine Schulen – das ganze öffentliche Leben in Kathmandu steht still.

Also mussten unsere Kinder heute mit ihren Lehrerinnen und drei deutschen Freiwilligen schon um kurz vor vier Uhr im Bus sitzen, da ab sechs Uhr den ganzen Tag die Passstraße gesperrt sein sollte. Das ist die einzige Straße, die aus dem Tal heraus in Richtung Süden führt. Ich hoffe, dass sie während ich Euch schreibe, wohl behalten an ihrem Ziel angekommen sind.

Ihr Zielort liegt im Süden Nepals. Ein Freund von Shanti hat dort ein kleines Touristenhotel. Er will Shanti helfen und unseren Kindern eine Freude

machen. Das Hotel liegt in der Nähe von Chitwan, einem großen Nationalpark von Nepal. Dort leben Elefanten und Rhinozerosse, Krokodile und viele andere wilde Tiere. Die Kinder freuen sich schon riesig darauf, den Elefanten beim Baden zuzusehen oder vielleicht sogar auf einem Elefanten zu reiten! Sie werden in diesen vier Tagen ganz viel Neues und Spannendes erleben. Dabei ist etwas für sie ganz besonders schön, was für Euch alle selbstverständlich ist: die Schüler wissen, sie dürfen ihre Lehrer nach allem fragen, was ihnen auffällt und was sie nicht verstehen, und ihre Lehrerinnen antworten ihnen gern.

Das ist in den nepalesischen Staatsschulen ganz anders. Wenn man etwas fragen möchte, gilt man als dumm und aufsässig. Die Kinder sollen still sein, auswendig lernen und das wiederholen, was der Lehrer gesagt hat. Schon zuhause lernen die ganz Kleinen: wer fragt, ist ungezogen und wird dafür bestraft. Aber bei uns ist es wie in Euren Schulen: unsere Kinder werden ermutigt zu fragen und so macht es ihnen allmählich immer mehr Spaß, selber zu denken – obwohl ihnen das niemand zuhause vormacht.

Ihr könnt Euch vorstellen, wie sehr unsere Kinder sich auf ihren ersten Ausflug gefreut haben. Aber der ist nur möglich geworden, weil Ihr liebe Schüler, uns dabei geholfen habt! Unser Schulbus war so kaputt, dass niemand mehr damit fahren durfte. Das wäre lebensgefährlich gewesen. Die Bremsen funktionierten nicht mehr, die Lenkung gehorchte nicht, in die Windschutzscheibe war ein Stein geflogen, die Reifen waren abgefahren und die Polster und Bezüge aller Sitze waren zerrissen und kaputt. In Deutschland wäre so eine Rappelkiste längst stillgelegt worden. Aber in Nepal repariert man jedes Auto, solange es möglich ist. Vier Wochen lang war der Bus in der Werkstatt. Die Kissenbezüge für die Sitze haben die Eltern der Kinder selber genäht. Einen großen Teil der Reparatur konnten wir durch Eure Hilfe finanzieren und dafür sind wir Euch sehr dankbar!

Ihr habt übrigens noch mehr für den Ausflug getan: alle Kinder haben vor der Reise neue Jeans, neue Pullis und Hausschuhe bekommen. Das ist für sie etwas ganz Besonderes, denn oft sind die Kinder Waisen oder ihre Eltern sind so arm, dass sie ihren Kindern nur sehr selten etwas zum Anziehen kaufen können.

Ich bin sicher, die Fahrt wird den Kindern in leuchtender Erinnerung bleiben und das Wissen, überall auf der Welt gibt es Waldorfschüler, die aneinander denken und sich gegenseitig helfen. Das tut einfach gut!

Marianne Grosspietsch



Shanti

Philippinen

Iloilo, Gamot Cogon School

Liebe Freunde,

Grüße aus Iloilo auf den Philippinen! Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, uns dafür zu bedanken, dass Ihr uns wieder beim WOW-Day unterstützt habt! Wir sind so dankbar, diese Mittel zu erhalten und würden Euch gerne erzählen, was wir dieses Jahr mit Euren Spenden gemacht haben. Unser erstes Anliegen war die Fertigstellung eines neuen Klassenzimmers für unsere 9. Klasse. Die meiste Zeit im Schuljahr wurde die 9. Klasse im Lehrerzimmer unterrichtet, weil es kein Klassenzimmer für sie gab. Mit einer Spende konnten wir mit dem Bau eines neuen Klassenzimmers beginnen,

aber diese reichte vorerst nicht aus. So waren wir überglücklich als uns die WOW-Day Spende versprochen wurde, weil sie es uns ermöglichte, das Klassenzimmer fertig zu stellen. Einen Teil der gespendeten Gelder haben wir auch dafür verwendet, Materialien wie Buntstifte und Aquarellfarben für den Kunstunterricht zu kaufen. Ihr könnt Euch sicher sein, dass wir Eure großzügige Spende so bestmöglich verwenden. Wir sind eine relativ junge Schule. Wir haben vor, nach und nach unsere Räumlichkeiten weiter auszubauen, damit wir auch weiterhin den Kindern die Schönheit der Waldorfpädagogik bieten können.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen von uns allen!

James W. Sharman,
Direktor



Gamot Cogon

Kenia

**Nairobi,
Rudolf Steiner School
Mbagathi**

Liebe WOW-Day Schüler
und Schülerinnen,

wir möchten uns bei allen Schülern aufrichtig bedanken, die sich beim WOW-Day so großartig für die Unterstützung von benachteiligten Kindern in Waldorfschulen weltweit eingesetzt haben. Eure großzügige Spende unterstützt direkt die benachteiligten Kinder in unserer Waldorfschule Mbagathi,

Kenia. Vielen Dank für Euren Einsatz und Eure Bemühungen, die dieses finanzielle Geschenk möglich gemacht haben.

Wir haben über 300 Kinder an unserer Schule, von denen die meisten aus benachteiligten Familien kommen. Wir geben uns große Mühe für unsere Schüler, die bestmöglichen Lehrer einzustellen und eine stabile, liebevolle und schöne Umgebung zu schaffen. Morgens gibt es für die Kinder süßen Hirsebrei und später ein ausgewogenes Mittagessen.

Wir haben auch ein Internat für 90 Kinder, das während des Schuljahres geöffnet ist und ihnen eine sichere Heimat bietet. Wir sind sehr bestrebt, die Gebäude gut zu pflegen und unser Grundstück und das Schulgelände kontinuierlich zu verbessern. Alle diese Aktivitäten benötigen natürlich Material und Geld. Aus diesem Grund sind Eure Spenden ein großer Segen für uns. Diese Schule ist dank großzügiger Spenden unserer Freunde aus dem Ausland entstanden, die den Aufbau der Schule ermöglicht haben. Somit könnt ihr Euch von jetzt an auch als Teil unserer Schulgemeinschaft fühlen. Wir werden nun Regale und neue Stühle kaufen und dringende Wartungsarbeiten erledigen können, wie z.B. das Ersetzen von kaputten Fliesen oder die Reparatur von Löchern in den Böden. Auch werden wir in der Lage sein, dringend benötigte Bücher für die Klassen zu kaufen, unseren langsamen Computer im Büro auszutauschen,



Mbagathi

sowie den Zaun in unserem Hof zu ersetzen.

Herzlichen Dank für Eure wertvolle Arbeit!

Mit den besten Grüßen der Schulgemeinschaft der Rudolf Steiner School Mbagathi,

Judith Brown

Südafrika

**Kapstadt,
Early Childhood Development
Programme/Educare
Centres**

Hallo Ihr da in Europa,

viele Grüße aus Südafrika. Ich bin Lisa. Im Moment lebe ich in Kapstadt und arbeite hier ein Jahr als Freiwillige in einem südafrikanischen Kindergarten. Ich habe gehört, dass Ihr dieses Jahr beim WOW-Day Spenden für Waldorfprojekte in anderen Ländern gesammelt habt. Das finde ich großartig und ich möchte Euch etwas von meinem Kindergarten berichten. Dadurch bekommt Ihr einen Eindruck davon, wie hier das Leben so abläuft und wofür Eure Spenden gebraucht werden. Also, ich arbeite seit acht Monaten in einem der vielen Kindergärten, die hier Educare Centres genannt werden. Mein Educare heißt „Lukhanyo“ (aufgehende Sonne) und es liegt mitten in einem der Townships von Kapstadt. In den Townships sind die meisten Leute sehr arm. Oft müssen beide Eltern arbeiten gehen, um die Familie ernähren zu können. Deswegen ist es wichtig, dass es Kindergärten gibt, in denen die Kinder gut aufgehoben sind. In „Lukhanyo“ arbeiten sechs Erzieherinnen, die „Mamas“ genannt werden. Es ist wichtig, dass diese „Mamas“ eine gute Ausbildung bekommen. Ihr wisst ja selbst, wie viel ein toller Lehrer ausmachen kann.

Die „Mamas“ in Lukhanyo leiten unterschiedliche Gruppen und beaufsichtigen jeden Tag insgesamt rund

200 Kinder. In Deutschland würden mindestens doppelt so viele Erzieherinnen auf die gleiche Anzahl an Kindern aufpassen. Hier sind aber nicht nur die Gruppen größer, sondern auch die Räume für die Gruppen kleiner. Oft fehlt es an Geld, um genug Spielsachen und Bastelutensilien für alle zu kaufen. Die „Mamas“ müssen also kreativ sein, um den Kindern einen schönen Kindergarten bieten zu können.

Damit ihr Euch ein besseres Bild von der Arbeit der „Mamas“ und dem Ablauf in so einem Educare machen könnt, werde ich Euch jetzt beispielhaft einen Tag aus dem Leben einer „Mama“ beschreiben.

Andiswa Kungi ist 40 Jahre alt und lebt mit ihrem Mann Ramond und ihren drei Kindern in einem kleinen Häuschen in der Nähe des Educare. Andiswa steht jeden morgen um 5 Uhr auf, um ihren Kindern und ihrem Mann Frühstück zuzubereiten und das Schulbrot zu schmieren. Sie wäscht sich in einem Waschzuber mit aufgekochtem Wasser, denn es gibt im Haus keine Dusche und kein warmes Wasser. Dann wäscht, kleidet und füttert sie die jüngste Tochter Zikho und macht sich mit ihr auf den Weg zum Educare Center. Andiswa hat Glück, dass sie in der Nähe ihrer Arbeit wohnt. Sie kann zu Fuß gehen und muss kein Geld für den Transport ausgeben. Nachdem sie Zikho in der Gruppe der 3-4 jährigen abgegeben hat, begrüßt sie die anderen Mamas und geht in ihren Klassenraum, um die ersten Kinder zu empfangen. Nach und nach setzen die Eltern ihre Kinder ab. Um 8 Uhr gibt es Frühstück und jedes Kind bekommt eine Schüssel mit Pap (eine Art Grießbrei). Während Andiswa die Überreste des Frühstücks aufräumt, versammeln sich die Kinder zum Morgenkreis. Die Lieder und Spiele, die Andiswa ihren Kindern beibringt, machen Spaß und die Kinder lieben es, zu singen. Außerdem stärken die Spiele das Gruppengefühl und die Kinder lernen ein paar Englische Lieder. Zur Snack-time bringen die Kinder ihr eigenes Essen mit und Andiswa passt auf, dass die Kinder vernünftig mit dem Essen umgehen. Bei so vielen Kindern ist

das gar nicht so leicht. Wieder wird der Klassenraum aufgeräumt und die Kinder bahnen sich ihren Weg zur Toilette. Das dauert einige Zeit, weil nicht genügend Toiletten für alle Kinder da sind. Ist der Toilettengang aber erledigt, gehen die Kinder auf den Spielplatz. Da können sie sich austoben, auch wenn es manchmal ein wenig eng ist. Während sie auf die Kinder aufpassen, unterhalten sich die „Mamas“ und tauschen sich über alltägliche Dinge aus. Einige von ihnen gehen regelmäßig zur Schule, um mehr über die Kindererziehung zu lernen und die Kinder so besser fördern zu können. Wenn sich die Kinder ausgetobt haben geht Andiswa mit ihnen zurück ins Klassenzimmer. Sie ist froh, dass sich heute niemand verletzt hat. Die Pflaster im Educare sind nämlich alle und es wurden noch keine Neuen besorgt. Um ein Uhr gibt es Mittagessen und danach legen sich die Kinder zum schlafen. Andiswa sorgt dafür, dass sich die Kinder beruhigen und schlafen. Nach einiger Zeit kommen die ersten Eltern, um ihre Kinder abzuholen. Andiswa's Sohn Liyabona kommt von der Schule und wartet mit ihr im Educare, weil noch niemand zu Hause ist. Andiswa's Mann arbeitet nämlich täglich bis spät abends. Um fünf ist endlich Feierabend. Einige Kinder sind noch im Educare und warten in der „Aftercare“ auf ihre Eltern. Auf dem Weg nach Hause hat Andiswa ein bisschen Kopfschmerzen, weil die Kinder heute so laut waren. Zikho ist quengelig, weil sie Hunger hat und Liyabona hat keine Lust auf seine Hausaufgaben. Zu Hause angekommen kocht Andiswa Abendessen, wäscht Wäsche und fegt die Wohnung durch. Nachdem sie die Kinder ins Bett gebracht hat, verbringt sie noch ein bisschen Zeit mit ihrem Mann. Dann geht sie früh schlafen, weil sie morgen wieder früh aufstehen muss.

Liebe Grüße aus Lukhanyo,
Eure Lisa



Educare

Kapstadt, Zenzeleni Waldorf School

Liebe WOW-Day Helfer,

meine Name ist Debbie, ich bin 20 Jahre alt, habe im Juni 2011 mein Abitur an einer Waldorfschule in Deutschland gemacht und leiste zurzeit einen Freiwilligendienst in der Zenzeleni Waldorf School im Township Khayelitsha in Südafrika.

Hier im Township leben die meisten Menschen unter einfachsten Bedingungen. Es gibt zwar Menschen, die in Steinhäusern leben, diese sind jedoch meistens nicht größer als ein durchschnittliches deutsches Wohnzimmer und es lebt eine ganze Großfamilie auf engstem Raum. Einen Großteil des Townships machen jedoch die Siedlungen aus Wellblechverschlägen aus. Nicht jeder hier hat fließendes Wasser oder Strom.

Mit Euren Spendengeldern wollen wir den Kindern eine Grundschulbildung ermöglichen und wenigstens die Chance geben, in Zenzeleni in einer behüteten Umgebung Kind sein zu können; zu lernen, zu malen, zu werken und zu spielen. Sie sollen erfahren, dass es eine Welt fernab von Armut und Kriminalität gibt. Auch wenn es nur eine kleine Welt ist, die sie für einige Stunden am Tag besuchen können. Um das gewährleisten zu können, fehlt es Zenzeleni jedoch an Mitteln.

Momentan ist ein neues Schulgebäude im Aufbau. Es soll ermöglichen, dass auch unsere Vorschule - eine Klasse mit 28 Kindern im Alter von fünf und sechs Jahren - einen schönen Platz bekommt.



Zenzeleni

Momentan ist die Klasse in einem 12m² großen Raum untergebracht, in dem es dunkel und feucht ist.

Wir wünschen uns für unsere Kleinsten einen schönen, großen Raum, in dem sie nicht nur spielen und unterrichtet werden können, sondern in dem es auch einen Herd gibt, an dem die Lehrerinnen ihnen etwas zu Essen kochen können.

Auch die siebte Klasse, unsere Ältesten, soll einen neuen Raum bekommen. Und wir Freiwilligen einen Raum, in dem wir ungestört Nachhilfe geben können. Denn momentan machen wir das im Lehrerzimmer, wo immer viel los ist. Neben der Fertigstellung und Einrichtung dieses Gebäudes und mehr Unterrichts- und Bastelmaterial träumen wir auch von einem Klettergerüst für unseren Schulhof. Schön und groß soll es werden. Mit Schaukeln, Leitern und einer Rutsche. Dafür brauchen wir jedoch eine finanzielle Unterstützung und wir sind dankbar für jeden Spende-neuro, um all dies zu ermöglichen. Leute, Ihr macht eine klasse Sache und wir wissen, dass wir auf Euch zählen können!

Alles Liebe,
Debbie

Dassenberg,
Dassenberg Waldorf School

Liebe Schüler,

wir möchten uns sehr herzlich für den außergewöhnlichen Einsatz aller Schüler, Familien und Freunde, die am WOW-Day teilgenommen haben, bedanken. Ihr habt es uns ermöglicht,

eine so großzügige Spende zu erhalten. Wir sind eine sehr kleine Schule in einer ländlichen und strukturschwachen Region in der Nähe von Kapstadt. Trotzdem fühlen wir uns oft wie in einer Oase.

Diese Gegend ist sandig und trocken und es gibt so viele arme Menschen. Aber wenn die Kinder zur Schule kommen, dann haben sie immer ein Lachen im Gesicht und immer gute saubere Kleidung an, als ob sie Sonntags in die Kirche gehen würden. Wir spüren, dass sie glücklich und stolz sind, hier zu sein.

Wir wünschten, wir könnten alle unsere Unterstützer persönlich treffen, aber einstweilen schicken wir Euch ein paar Sonnenstrahlen aus Südafrika!

Mit freundlichen Grüßen im Namen der Lehrer und des Vorstandes,

Laurine le Roux
Schulleitung



Dassenberg

Hermanus,
Hermanus Waldorf School

Liebe WOW-Day Schüler,

die Hermanus Waldorfschule ist in einem kleinen Dorf an der Küste, etwa 11 km von Kapstadt entfernt und nicht weit von der Südspitze Afrikas. Die Schule liegt zwischen den Gemeinden Zwelihle und Mount Pleasant, zwei sehr arme Gemeinden, in denen Menschen große Schwierigkeiten haben, zu überleben.

Die Eltern unserer Schulkinder haben oft keine Arbeit und viele der Kinder leben nur mit einem Elternteil. Einige

haben es sogar noch schwerer, wenn beide Eltern gestorben sind und sie bei Tante und Onkel leben müssen.

Unsere Schule hat große Schwierigkeiten mit dem geringen Schulgeld der Eltern, den kleinen staatlichen Zuschüssen und den Spenden von Freunden über die Runden zu kommen. Ohne Eure Hilfe hätten wir die Schule schließen müssen. Aus diesem Grund sind wir Euch sehr dankbar. Eure Unterstützung gibt uns die Gelegenheit mithilfe der Waldorfpädagogik, etwas Licht, Liebe und Fürsorge in das Leben der Kinder zu bringen.

Wir verwenden Euer Geld, um Bücher, Farben und Buntstifte für die Kinder zu kaufen. Unsere Kinder sind sehr talentiert und klug. Sie lieben es zu lernen, mit den Blockflöten Musik zu machen, zu stricken und zu lesen. All dies können wir ihnen dank der Großzügigkeit von Schülern wie Euch und anderen Unterstützern aus dem Ausland bieten. Vielen Dank für Eure Arbeit, die uns sehr weiterhilft und dafür, dass ihr an uns hier an der Südspitze von Afrika denkt. Wir hoffen, dass ihr uns vielleicht eines Tages besucht!

Mit einem herzlichen Dank von allen Kindern und Mitarbeitern,

Glynis van Rooyen,
Fundraiser



Hermanus

McGregor, McGregor Waldorf School

Die Kinder der McGregor Waldorfschule, die in den Townships von Nkqubela und Zolani leben, sagen VIELEN DANK! an all die Kinder der Waldorfschulen, die am WOW-Day 2011 Spenden gesammelt haben. Die Townships in denen wir leben sind weit weg von McGregor, wo unsere Schule liegt. Wir müssen jeden Tag mit dem Bus zur Schule kommen. Unsere Familien können nur wenig Schulgeld zahlen und dazu kommen noch unsere Busfahrten. Die Kosten für Benzin steigen jeden Monat. Aber dank Eures Einsatzes beim WOW-Day, können wir nun weiterhin jeden Tag zur Schule fahren. Wir sind sehr dankbar, dass ihr Euch mit uns in Afrika verbunden fühlt und bereit seit, zu helfen.

*Die Kinder der
McGregor Waldorfschule*



McGregor

Onrus River, The Puppetry in Education Trust

Liebe Kinder und Jugendliche,

vielen Dank für Eure Spende für die Puppenbühne „Puppetry in Education Trust“ in Onrus River in Südafrika. Ich möchte Euch erzählen, was für eine große Wirkung Eure Unterstützung hat.

Die Menschen in den südafrikanischen Townships sind sehr arm. Sie leben in kleinen Häusern, dicht zusammengedrängt und nur sehr wenige besitzen

einen eigenen Garten. Sie sind arm, weil es nicht genug Arbeit für alle gibt. Ihre Kinder spielen meist auf der Straße. Nur sehr wenige Menschen erzählen den Kindern noch Geschichten, da es ja mittlerweile den Fernseher gibt - sogar in den ärmsten Häusern. Wir betreiben ein Marionettenprojekt mit acht Frauen und bezahlen sie dafür, dass sie die Kinder nach der Schule zu sich nachhause einladen und ihnen drei Mal pro Woche ein Puppentheater aufführen. Außerdem malen, singen, spielen die Frauen mit den Kindern und üben Gedichte mit Bewegung. Die Kinder lieben das und wenn ein Puppenspiel aufgeführt wird, kommen so viele Kinder, dass sie kaum in den kleinen Raum passen. Die Frauen bereiten ihre Aufführungen lange vor. Sie besuchen Kindergärten, um ihre Puppenspiele aufzuführen, aber auch Schulen, Kirchen und Nachbarhäuser. Da die meisten Frauen nur ein winziges oder gar kein Einkommen bekommen, bezahlen wir sie für die zusätzlichen Puppenspiele und genau dafür wird Euer Geld jetzt eingesetzt. Wir hoffen, in Zukunft unsere Arbeit auch auf weitere südafrikanische Townships auszuweiten, so dass immer mehr Kinder Geschichten erzählt bekommen, so wie ihr es sicherlich aus Eurer Waldorfschule kennt.

Mit viel Liebe und großem Dank,
Elizabeth Reppel



Puppetry

Sierra Leone

Rokel, Goderich Waldorf School

„Wir schauen mit einem Lächeln in unsere Zukunft, weil wir wissen, dass sie heller als der Morgenstern sein wird.“ In den vergangenen neun Jahren haben die Kinder an der Goderich Waldorfschule in Sierra Leone immer einen Grund gehabt, hoffnungsvoll, freudig und dankbar zu sein. Einige der Gründe sind, dass sie eine Möglichkeit haben, zur Schule zu gehen und liebevolle Lehrer und eine sicheres freundliches Schulumfeld haben. Das ist auch dem Engagement von Schülern an Waldorfschulen weltweit zu verdanken, die uns durch ihren Einsatz bei den laufenden Schulkosten unterstützt haben. Seit 2004 haben mehr als 500 Kinder aus benachteiligten Familien durch die jährlichen WOW-Day Spenden von unentgeltlichem Grundschulunterricht profitiert.

Mit den diesjährigen Mitteln konnten wir Möbel (80 Tische und Stühle) kaufen, unsere Lehrer und Mitarbeiter bezahlen, Lese- und Lernmaterialien besorgen, sowie zwei unserer Lehrer die staatliche Lehrerausbildung ermöglichen.

Nun gibt es ein Gesetz, dass alle Lehrer ohne staatliche Qualifizierung eine solche innerhalb der nächsten drei Jahre erwerben müssen. Jedoch wird das Lehrerkollegium auch weiterhin versuchen, mit waldorfpädagogischen Methoden zu arbeiten.

Vor kurzem sind die Schüler in ihr neues Schulgebäude eingezogen,



Goderich

indem sie nun voller Stolz und Freude spielen und lernen können. Wir haben damit ein Gebäude, was unsere Arbeit langfristig sichert und ein Segen für die vielen Kinder ist – und das in einer Zeit, in der das Leben für 80 % der armen Familien von Unsicherheit und Hoffnungslosigkeit bestimmt ist. Aber für die Rokel Gemeinde ist die Gode-rich Waldorfschule eine Quelle der Hoffnung, der Liebe und der Versöh-nung.

Wir sind Euch unglaublich dankbar, dass Ihr uns all das ermöglicht.

*Shannah Kandoh,
Schulgründer*

Tansania

Dar es Salaam, Hekima Waldorf School

Liebe Waldorfschüler,

die Hekima Waldorf School ist eine Waldorfschule in Dar es Salaam, Tansa-nia. Mit rund 150 Kindern aus Kinder-garten und Schule sind wir verglichen mit den Waldorfschulen in Deutsch-land eine recht kleine Waldorfschule. Anfang Januar konnten wir auf unser neues Schulgelände umziehen. Das Schulgelände ist riesig und wunder-schön. Auf dem Schulgelände stehen viele Kokospalmen, es flattern die Schmetterlinge umher und es weht immer ein frischer Wind.

Aber im neuen Schulgebäude gibt es noch einiges zu tun. So steht bis jetzt nur der Rohbau, indem aber schon un-terrichtet wird. Dadurch dass das neue Schulgelände in einem Außenbezirk von Dar es Salaam liegt, ist es schwie-rig, die Kinder in die Schule und wieder nach hause zu bringen. In unseren beiden Bussen herrscht dichtes Ge-dränge. Die Kinder sitzen zu viert auf zwei Sitzen und viele andere müssen dicht gedrängt stehen, was in Tansania eigentlich verboten ist. Daher brau-chen wir dringend einen neuen großen gelben Schulbus, damit kein Kind mehr stehen muss.



Hekima

Durch Euer Engagement ist es uns nun möglich, einen solchen Bus für die Kinder der Hekima Waldorf School anzuschaffen. Die Kinder freuen sich schon riesig auf einen Sitzplatz und nicht mehr so lange Fahrten zur Schule.

Es gibt noch sehr viele Aufgaben an der Hekima Waldorf School zu erfüllen. Ihr habt uns geholfen, eine der größten Sorgen an der Schule zu beheben. Im Namen aller Kinder, Lehrer und An-gestellten der Hekima Waldorf School möchten wir uns herzlich bei Euch al-len für Euer wunderbares Engagement und Eure tatkräftige Unterstützung bedanken.

Vielen Dank,
*Moritz Hotz und Simon Ferber,
Freiwillige*



Anmeldung:
berlin@freunde-waldorf.de

www.freunde-waldorf.de

Die Projekte, die 2011 beim WOW-Day unterstützt wurden:

Nordamerika

Kanada Winnipeg, Sozialprojekt
USA Pine Ridge, Lakota Waldorf School

Mittelamerika

El Salvador San Salvador, Heilpädagogik
Haiti Idem Network, Workcamp
Notfallpädagogik

Südamerika

Brasilien Salvador, Projekt Salva Dor, Sozialarbeit
São Paulo, AC Micael, Sozialarbeit
São Paulo, Monte Azul, Sozialarbeit
São Paulo, Guainumbi, Sozialtherapie
São Paulo, Circo Ponte das Estrelas, Sozialarbeit
Serra Grande, Dendê da Serra, Waldorfschule
Capão Bonito, CREAM, Sozialarbeit
Barra Grande, Jardim do Cajueiro, Waldorfschule
Várzea da Roça, Escola Anael, Sozialarbeit
Kolumbien Bogotá, CES Waldorf, Sozialarbeit
Medellín, Arca Mundial, Heilpädagogik
Chile Kaspar Hauser, Kindergarten+ Sozialarbeit
Peru Lima, Chinchá, Pro Humanus, Sozialarbeit
Tarapoto/ Sauce, Estrella del Sur, Sozialarbeit
Taray, Kusi Kawsay, Waldorfschule
Runayay, Sozialarbeit
Huandar, Winaypaq, Sozialarbeit

Afrika

Äthiopien Hawzien, Waldorfschule
Äthiopienprojekt der Waldorfschule Wendelstein
Kenia Nairobi, Mbagathi, Waldorfschule
Likoni, Sozialprojekt
Sambia Sodalís, Sozialarbeit
Sierra Leone Rokel, Goderich Waldorfschule
Südafrika Kapregion, Educare Centres, Kindergarten Training
Kapstadt, Centre for Creative Education, Ausbildung
Kapregion, Puppetry in Education, Sozialarbeit
Khayelitsha, Zenzeleni, Waldorfschule
McGregor, Waldorfschule
Madietane, Lesedi, Waldorfschule
Kapregion, Nyanga Vulamansango, Sozialarbeit
Dassenberg, Waldorfschule
Kapstadt, Amandla EduFootball, Sozialarbeit
Kapstadt, Luvuyo-Projekt, Sozialarbeit
Tansania Dar es Salaam, Hekima, Waldorfschule

Europa

Deutschland Bad Aibling, Raphaelschule, Heilpädagogik
Kroatien Rijeka, Waldorfschule
Moldawien Kishinew, Waldorfschule
Russland Istotschnik, Kindergarten

Asien

Georgien Tiflis, Michaelschule, Heilpädagogik
Gremi, TEMI, Sozialarbeit
Tiflis, Waldorfschule
Indien Hyderabad, HIV Waisen, Sozialarbeit
Hyderabad, Samata, Waldorfschule
Pune, Sadhana Village, Waldorfschule
Shfar'am, Waldorfschule
Israel Koliskokreis, Nothilfe
Japan Kathmandu, Shanti, Waldorfschule
Nepal Eselinitiative, Sozialarbeit
Pakistan Lahore, Roshni, Waldorfschule
Philippinen Iloilo, Gamot Cogon, Waldorfschule
Tadschikistan Chudsand, Waldorfschule
Thailand Bangkok, Krankenhaus
Vietnam Ho-Chi-Minh-Stadt, Tho Trang, Kindergarten
Ho-Chi-Minh-Stadt, Dieu Giac, Kindergarten



Hermanus

Schulen, die 2011 beim WOW-Day mitgemacht haben

Argentinien

Escuela Waldorf Clara de Asís, Buenos Aires
Escuela San Miguel Arcángel, Buenos Aires

Belgien

Steinerschool Antwerpen
Middelbare Rudolf Steinerschool De Es,
Antwerpen-Berchem
Rudolf Steinerschool Lier

Brasilien

Escola Associativa Waldorf Veredas, Campinas
Colégio Waldorf Micael de São Paulo
Escola Waldorf Rudolf Steiner, São Paulo

Dänemark

Rudolf Steiner Skolen Vordingborg

Deutschland

Freie Waldorfschule Aachen
Freie Waldorfschule Aalen
Freie Waldorfschule Backnang
Freie Waldorfschule Wetterau, Bad Nauheim
Freie Waldorfschule Balingen
Freie Waldorfschule Bergisch Gladbach
Freie Waldorfschule Benefeld
Rudolf Steiner Schule Berlin-Dahlem
Freie Waldorfschule Berlin-Havelhöhe
Freie Waldorfschule Kreuzberg, Berlin
Freie Waldorfschule Berlin-Mitte
Johannes-Schule Berlin
Freie Waldorfschule Biberach
Rudolf-Steiner-Schule Bielefeld
Rudolf Steiner Schule Bochum
Widar Schule Bochum-Wattenscheid
Freie Waldorfschule Böblingen
Freie Waldorfschule Bonn
Freie Waldorfschule Bremen-Osterholz
Freie Waldorfschule Bremen Toulser Straße
Freie Waldorfschule Chemnitz
Freie Waldorfschule Cuxhaven
Freie Waldorfschule Dachsbach
Freie Waldorfschule Darmstadt
Rudolf Steiner Schule Dietzenbach
Freie Waldorfschule Dinslaken
Rudolf-Steiner-Schule Dortmund
Ganztags-Waldorfschule Duisburg
Freie Waldorfschule Dresden
Rudolf Steiner Schule Düsseldorf
Freie Waldorfschule Eckernförde
Freie Waldorfschule Eisenach
Freie Waldorfschule Elmshorn
Integrative Waldorfschule Emmendingen
Freie Waldorfschule Engelberg
Freie Waldorfschule Erfstadt
Freie Waldorfschule Erlangen
Freie Waldorfschule Werra-Meißner, Eschwege
Freie Waldorfschule Esslingen
Freie Waldorfschule Everswinkel
Freie Waldorfschule Evinghausen
Freie Waldorfschule auf den Fildern, Filderstadt
Freie Waldorfschule Flensburg
Rudolf-Steiner-Schule Loheland, Fulda
Freie Waldorfschule Frankfurt am Main

Freie Waldorfschule Frankfurt (Oder)
Freie Waldorfschule Freiburg-Wiehre
Freie Waldorfschule St. Georgen, Freiburg
Freie Waldorfschule Gera
Freie Waldorfschule Gladbeck
Freie Waldorfschule Filstal, Göppingen
Freie Waldorfschule Göttingen
Freie Waldorfschule Greifswald
Freie Waldorfschule Oberberg, Gummersbach
Freie Waldorfschule Haan-Gruiten
Rudolf Steiner Schule Hagen
Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Altona
Rudolf-Steiner-Schule Bergedorf, Hamburg
Rudolf Steiner Schule Hamburg-Bergstedt
Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Harburg
Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Wandsbek
Freie Waldorfschule Hamm
Freie Waldorfschule Hannover-Bothfeld
Freie Waldorfschule in den Mainauen, Hassfurt
Freie Waldorfschule Heidelberg
Freie Waldorfschule Heidenheim
Freie Waldorfschule Heilbronn
Hiberniaschule, Herne
Freie Waldorfschule Hildesheim
Freie Waldorfschule Hitzacker
Freie Waldorfschule Itzehoe
Freie Waldorfschule Kaltenkirchen
Freie Waldorfschule Kiel
Freie Waldorfschule Krefeld
Freie Waldorfschule Köln
Michaeli Schule Köln
Freie Waldorfschule Landsberg
Freie Waldorfschule Ludwigsburg
Freie Waldorfschule Lübeck
Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg
Freie Waldorfschule Mannheim
Freie Interkulturelle Waldorfschule Mannheim
Freie Waldorfschule Magdeburg
Freie Waldorfschule Mainz
Rudolf Steiner Schule Mönchengladbach
Freie Waldorfschule Mülheim-Ruhr
Rudolf-Steiner-Schule München-Daglfing
Rudolf-Steiner-Schule Ismaning, München
Rudolf-Steiner-Schule Gröbenzell, München
Rudolf-Steiner-Schule Schwabing, München
Freie Waldorfschule Münster
Freie Waldorfschule Neuenrade
Rudolf Steiner-Schule Nürnberg
Rudolf Steiner Schule Nürtingen
Freie Waldorfschule Vordertaunus, Oberursel
Freie Waldorfschule Offenburg
Freie Rudolf-Steiner-Schule Ottersberg
Hort der Freien Waldorfschule Oldenburg
Freie Waldorfschule Westpfalz, Otterberg
Waldorfschule Potsdam
Freie Waldorfschule Chiemgau, Prien
Freie Waldorfschule Rendsburg
Freie Georgenschule Reutlingen
Freie Waldorfschule Rosenheim
Freie Waldorfschule Saarbrücken
Freie Waldorfschule Saar-Hunsrück, Walhausen
Freie Waldorfschule Sankt Augustin
Rudolf-Steiner-Schule Schloß Hamborn
Freie Waldorfschule Schwäbisch Gmünd

Freie Waldorfschule Schwerin
Freie Waldorfschule Sorsum
Freie Waldorfschule Stade
Freie Waldorfschule am Kräherwald, Stuttgart
Michael Bauer Schule, Stuttgart
Freie Waldorfschule Trier
Tübinger Freie Waldorfschule
Freie Waldorfschule am Bodensee, Überlingen
Freie Waldorfschule Ulm
Freie Waldorfschule Vaihingen an der Enz
Freie Waldorfschule Wahlwies
Freie Waldorfschule Wendelstein
Freie Waldorfschule Wiesbaden
Blote Vogel Schule, Witten
Freie Waldorfschule Wolfsburg
Freie Waldorfschule Wöhrden
Christian-Morgenstern-Schule Wuppertal
Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal
Freie Waldorfschule Würzburg

Finnland

Espoon Steinerkoulu
Fredrika-koulu
Helsingin Rudolf Steiner -koulu
Jyväskylän Rudolf Steiner -koulu
Kuopion steinerkoulu Virkkula
Lappeenranta Steinerkoulu
Lahden Rudolf Steiner -koulu
Mikaelskolan, Ekenäs
Oulun Steinerkoulu
Tampereen Rudolf Steiner -koulu
Tampereen steinerkoulu laisten vanhempainyhdistys

Frankreich

Libre Ecole Rudolf Steiner de Verrières, Paris

Grossbritannien

Botton Village School
Bristol Steiner School
Nant-y-Cwm Steiner School, Clunderwen
Elmfield Rudolf Steiner School
Michael Hall Waldorf School, Forest Row
Wynstones School, Gloucester
The Steiner Academy Hereford
Michael House School, Ilkeston
Raheen Wood Steiner National School, County
Claire, Ireland
South Devon Steiner School
St. Michael Steiner School, London
St. Paul's Steiner School London
Iona School, Nottingham
Ringwood Waldorf School
Edinburgh Steiner School, Scotland
York Steiner School

Indien

Sloka Waldorf School, Hyderabad

Italien

Scuola Steineriana Maria Garagnani di Bologna
Scuola Steiner Waldorf "Novalis", La Cruna -
Ass. Ped. Steiner., Conegliano
Scuola Steiner-Waldorf di Reggio Emilia

Educare Waldorf FVG, Cormons, Bognano, Gorizia
 Libera Scuola Rudolf Steiner, Milano
 Associazione per la pedagogia steineriana
 Michael, Treviso

Kanada

Halton Waldorf School, Ontario
 Ottawa Waldorf School
 L'Ecole Les Enfants de la Terre, Québec
 Waldorf Academy, Toronto

Kroatien

Waldorfska skola u Zagrebu

Lettland

Adazi Free Waldorf School
 Rīgas Valdorfskola

Luxemburg

Fräi-ëffentlech Waldorfschoul Lëtzebuerg

Niederlande

Geert Groote College Amsterdam
 Novalis College, Eindhoven
 Vrije basisschool De Regenboog, Eindhoven

Norwegen

Steinerskolen i Ås
 Steinerskolen Gjøevik/Toten
 Steinerskolen i Hurum
 Steinerskolen på Lillehammer
 Steinerskolen i Moss
 Furu Steinerskole in Ringsaker
 Steinerskolen i Stavanger
 Steinerskolen i Vestfold

Österreich

Freie Waldorfschule Graz
 Rudolf-Steiner-Schule Salzburg

Portugal

Escola Livre do Algarve, Lagos
 Jardim da Infancia Viva, Lagos

Russland

ANNOO Schkola Raduga, Woronesch

Südafrika

Constantia Waldorf School, Kapstadt

Spanien

Escuela Waldorf La Marina, Benidorm

Schweden

Ellen Key skolan, Stockholm
 Martinskolan, Stockholm

Schweiz

Rudolf-Steiner-Schule Birseck, Aesch
 Rudolf Steiner Schule Basel
 Ecole Rudolf Steiner, La Chaux-de-Fonds
 Rudolf Steiner Schule Zürich

Tschechien

ZS - waldorfské třídy Brno
 Materska skola Ceske Budejovice
 ZS - waldorfské třídy Prag-Dedina
 Svobodná základní skola, Pisek
 Zakladni skola waldorfska, Prag-Jinonice
 Waldorfska skola Pribram
 Strední skola waldorfska Semily

Ungarn

Waldorfskola Pesthidegkut Budapest
 Váci Waldorf Általános Iskola és AMI

USA

Bay Area Center for Waldorf Teacher Training, El Sobrante, CA
 Santa Cruz Waldorf School, CA
 San Diego Waldorf School, CA
 Westside Waldorf School, CA
 Academe of the Oaks High School, Decatur, GA
 City of Lakes Waldorf School, Minneapolis, MN
 Lake Champlain Waldorf School, Shelburne, VT
 Linden Waldorf School, Nashville, TN
 Seattle Waldorf School, WA

**Unser herzlichster Dank gilt
 auch unserer Sponsoren:**

Bund der Freien Waldorfschulen
 Evidenz Gesellschaft
 Mahle Stiftung
 Waldorf Stiftung
 IONA Stichting

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.
 Weinmeisterstr. 16 | 10178 Berlin | berlin@freunde-waldorf.de
 Redaktion: Olivia Girard, Katharina Kurz
 Übersetzung: Paul Mandaiker | Gestaltung: Olivia Girard
 GLS Gemeinschaftsbank, Bankleitzahl 430 609 67, Konto 13 042 015
 IBAN DE9430609670013042015, BIC GENODEM1GLS
 Verwendungszweck: Ort und Name der Schule



Bund der Freien
 Waldorfschulen



**Freunde der
 Erziehungskunst
 Rudolf Steiners**